

Wir sind für dich da:

Bundesverband PTA e. V.
Großherzog-Friedrich-Str. 54
66121 Saarbrücken
Tel. 0681 / 960 23-0
info@bvpta.de
www.bvpta.de



Anja Zierath
Bundesvorsitzende
anja.zierath@bvpta.de



Bettina Schwarz
Geschäftsführung
bettina.schwarz@bvpta.de



Ute Jobes
Stv. Bundesvorsitzende
ute.jobes@bvpta.de



Katja Alles
Mitgliedermanagement,
Berufsberatung, Social Media
Telefon: 0681 / 960 23-13
mitglied@bvpta.de



Jessica Diesler
Vorständin Finanzen
jessica.diesler@bvpta.de

Der PTA-Blick im Urlaub

Anja Zierath schreibt im zweiten Teil ihrer Editorial-Reihe zur Urlaubszeit, dass auch in der freien Zeit der PTA-Modus oft aktiv bleibt: Eine kleine Urlaubsgeschichte über typische PTA-Gewohnheiten, berufliche Verantwortung und die Bedeutung echter Erholung. Denn wer täglich für andere da ist, sollte sich auch Zeit zum Auftanken nehmen.

Interview: Kein Stillstand im Beruf

Seit fast 20 Jahren arbeitet Sima Haghighat als PTA und weiß: Der Beruf bleibt spannend, weil der direkte Kontakt mit Menschen und lebenslanges Lernen dazugehören. Im Interview auf Seite 104 spricht sie über ihre Teilnahme bei „PTA des Jahres“, fehlende Entwicklungsmöglichkeiten, mehr Wertschätzung für PTA und warum Weiterbildung keine Frage des Alters sein sollte.

Rechtstipp: Beginn des Arbeitsverhältnisses

Ein unterschriebener Arbeitsvertrag bedeutet nicht automatisch, dass bereits ein Arbeitsverhältnis besteht. Welche Auswirkungen eine Erkrankung vor Beschäftigungsbeginn auf Sozialversicherung, Krankengeld und Entgeltfortzahlung haben kann, erfährst du im Rechtstipp auf Seite 105.

Sicher beraten

Ob bei der Erstverordnung oder bei Anwendungsproblemen: Mit dem kostenfreien BVpta-QuickLearning frischst du dein Wissen zur richtigen Anwendung, Reinigung und Beratung rund um das Pulverinhalatorsystem Novolizer auf – praxisnah, kompakt und direkt für den Apothekenalltag.



Foto: Felipe Ditadi – unsplash.com

PTA im Urlaub – die Rückreise

Kaum hat der Urlaub begonnen, ist er meist auch schon wieder vorbei. Beim Packen für die Heimreise zeigt sich bei vielen PTA ein vertrautes Phänomen: Das berufliche Denken war nie ganz weg.

Die Reiseapotheke ist dafür der beste Beweis. Viele sorgfältig eingepackte Arzneimittel kommen unbenutzt wieder mit nach Hause, trotzdem würde wohl kaum jemand beim nächsten Urlaub weniger einpacken. Schließlich hätte man genau das eine Präparat gebraucht, wenn es nicht dabei gewesen wäre.

Schon auf der Rückreise beginnt die erste Bestandsaufnahme: Reicht die Sonnencreme noch fürs nächste Jahr und wurde das Insektengel überhaupt geöffnet? Auch nach der Heimkehr bleibt der PTA-Blick aktiv. Haltbarkeitsdaten werden geprüft, die Reiseapotheke sortiert und Erfahrungen für den nächsten Urlaub gesammelt. Dabei zeigt sich, wie sehr unser Beruf uns prägt: Wir denken voraus, schätzen Risiken ein und wollen auf möglichst viele Situationen vorbereitet sein – auch außerhalb der Apotheke.

Umso wichtiger ist es, sich bewusst Zeit für Erholung zu nehmen. Denn ein Beruf, der Aufmerksamkeit, Empathie und Fachwissen verlangt, braucht Menschen, die regelmäßig neue Kraft schöpfen.

Ich hoffe, ihr konntet in den vergangenen Wochen genau das tun: Kraft sammeln, schöne Momente erleben und den PTA-Modus für eine Weile herunterfahren. Falls nicht – der nächste Urlaub kommt bestimmt und die Reiseapotheke ist wahrscheinlich schon fast gepackt.

Eure Anja Zierath



Der BVpta will's wissen

Neugierig bleiben

Seit fast zwei Jahrzehnten arbeitet Sima Haghighat als PTA – engagiert, fachlich versiert und 2026 unter den Top Ten beim Wettbewerb „PTA des Jahres“. Dennoch erlebt sie Herausforderungen, die viele kennen: fehlende Weiterbildungsmöglichkeiten und begrenzte Karriereperspektiven. Im Interview spricht sie über ihre Erfahrungen und Wünsche für die Zukunft des Berufs.

Was hat dir die Teilnahme bei „PTA des Jahres“ bedeutet?

Ich war neugierig und wollte noch einmal etwas Neues ausprobieren. Die Teilnahme bot die Chance, Kontakte zu knüpfen und neue Perspektiven kennenzulernen. Mir war wichtig, mich weiterzuentwickeln und nicht stehen zu bleiben.

Du bist seit fast 20 Jahren PTA. Was begeistert dich und was hat sich im Laufe der Zeit verändert?

Vor allem der direkte Kontakt zu den Kundinnen und Kunden. Es erfüllt mich, Menschen im Alltag zu unterstützen und zu beraten. Außerdem bleibt der Beruf spannend, weil es ständig neue Medikamente und Therapieansätze gibt. Man lernt nie aus. Die Arbeitsbelastung ist deutlich gestiegen. Die Aufgaben sind vielfältiger geworden, gleichzeitig fehlen oft passende Fort- und Weiterbildungsangebote. Viele PTA

möchten sich fachlich weiterentwickeln, finden dafür aber zu wenig Möglichkeiten.

Du wolltest ursprünglich Apothekerin werden, konntest diesen Weg aber nicht gehen. Wie hast du das erlebt?

Mit 51 hätte ich Pharmazie studieren können, konnte das Studium jedoch aus finanziellen Gründen nicht beginnen. Mit 56 wurde meine Bewerbung aufgrund einer Altersgrenze abgelehnt. Für mich war das enttäuschend, denn Lernen und persönliche Weiterentwicklung sollten nicht vom Alter abhängen.

Viele PTA wünschen sich mehr Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Was fehlt aktuell am meisten?

Es fehlen Qualifizierungsmöglichkeiten, beispielsweise in Bereichen wie Geriatrie oder Homöopathie. Solche Angebote werden vielerorts nicht mehr durchgeführt. Ohne Perspektiven besteht die Gefahr, dass engagierte Kolleginnen und Kollegen die Motivation verlieren.

Fühlst du dich berufspolitisch ausreichend vertreten?

PTA leisten viel, erhalten aber oft nicht die Anerkennung und das Vertrauen entsprechend ihrer Verantwortung. Viele fühlen sich deshalb nicht ausreichend gehört.

Was müsste sich konkret ändern, damit der PTA-Beruf langfristig attraktiver und zukunftssicher wird?

Der Beruf braucht mehr Wertschätzung, bessere Entwicklungsmöglichkeiten und eine angemessene Vergütung. Außerdem sollten PTA stärker in Entscheidungen einbezogen werden – unabhängig vom Alter oder der Berufserfahrung.

Welche Form von Weiterbildung würdest du dir persönlich wünschen, wenn es sie gäbe?

Ich würde mir mehrmonatige, praxisnahe Präsenzfortbildungen wünschen. Themen wie Geriatrie und altersbedingte Erkrankungen halte ich angesichts der demografischen Entwicklung für besonders wichtig.

Was möchtest du jungen Menschen mit auf den Weg geben, die PTA werden möchten?

Wenn du gerne mit Menschen in Kontakt bist, ihnen helfen möchtest und dir ihre Gesundheit am Herzen liegt, dann ist dieser Beruf genau richtig für dich. Wichtig ist, neugierig zu bleiben, sich kontinuierlich weiterzubilden und offen für Neues zu sein.

Das Interview führte Anja Zierath



Rechtstipp

Wann beginnt ein Arbeitsverhältnis wirklich?

- Der Arbeitsvertrag allein begründet noch kein Arbeitsverhältnis. Entscheidend ist in der Regel der vereinbarte erste Arbeitstag.

Ein Arbeitsverhältnis beginnt nicht automatisch mit der Unterzeichnung des Arbeitsvertrags, sondern grundsätzlich mit dem vereinbarten ersten Arbeitstag. Das ist insbesondere für die Sozialversicherung und Ansprüche im Krankheitsfall von Bedeutung.

Wer bereits vor Beginn der Beschäftigung erkrankt und die Arbeit deshalb nicht aufnehmen kann, hat unter Umständen keinen Anspruch auf Krankengeld. Denn ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis entsteht erst mit der tatsächlichen Arbeitsaufnahme oder wenn ein Anspruch auf Arbeitsentgelt besteht.

Außerdem gilt nach § 3 Abs. 3 Entgeltfortzahlungsgesetz eine vierwöchige Wartezeit für die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall. Erst nach vier Wochen ununterbrochener Dauer des Arbeitsverhältnisses besteht grundsätzlich Anspruch auf Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber.

Dies soll verhindern, dass Arbeitgeber direkt nach einer Neueinstellung die Kosten der Entgeltfortzahlung tragen müssen. Deshalb kann eine Erkrankung vor oder zu Beginn des Arbeitsverhältnisses besondere rechtliche Folgen für die Sozialversicherung und mögliche Leistungsansprüche haben.

Bettina Schwarz



Fortbildung

Anwendungstipps für eine erfolgreiche Inhalation

- Ob bei der Erstverordnung oder beim Auftreten von Problemen: Damit du deinen Kundinnen und Kunden die richtige Anwendung und Reinigung des Pulverinhalatorsystems Novolizer korrekt und ausführlich erklären kannst, steht dir beim BVpta ein QuickLearning zur Verfügung, mit dem du deine Kenntnisse auf den neuesten Stand bringen kannst.

Für schnelle Linderung bei chronischen Atemproblemen ist eine korrekte Inhalation der benötigten Wirkstoffe erforderlich – und die gelingt am besten, wenn man seinen Inhalator in- und auswendig kennt! Damit du deine Kundinnen und Kunden bei der Erstverordnung, aber auch bei möglichen Anwendungsproblemen umfassend und sicher instruieren kannst, musst auch du den Inhalator bis ins Detail kennen. Für den häufig verordneten Pulverinhalator Novolizer steht dir hierfür beim BVpta eine Kurzschulung zur Verfügung. Zusätzlich zu den praxisorientierten Inhalten des E-Learnings hast du die Möglichkeit, eine Demobox mit einem Inha-

lator inklusive einer wirkstofffreien Patrone anzufordern, um die gelernten Schritte der richtigen Anwendung selbst auszuprobieren oder deinen Kundinnen und Kunden im Rahmen einer pharmazeutischen Dienstleistung live am Handverkaufstisch zu demonstrieren.

Die kostenfreie Schulung vermittelt dir in wenigen Minuten die wichtigsten Grundlagen, wie beispielsweise das Farbsystem der verfügbaren Inhalatoren und die Inhalationskontrolle, und zeigt dir alle Schritte der Anwendung – von der Vorbereitung des Geräts über die Inhalation bis zur Reinigung. Um dich intensiv mit dem Inhalator vertraut zu machen, stehen anschauliche Video-Sequenzen zur Verfügung. Außerdem werden häufige Anwendungsfehler erläutert, damit du bei Rückfragen deiner Kundinnen und Kunden direkt die richtige Antwort parat hast. Also frische jetzt dein Wissen auf – für deine aktive Unterstützung der Patienten-Compliance!

bvpta.de/novolizer

Bettina Schwarz